

Jahreslosung (Johannes 6,37)

Jesus sagt: „*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen*“ Lies Joh. 6, 24-40.

Gedanken zur Jahreslosung von Pfrin. Esther Eder

Jesus ist ganz anders. Das ist die Botschaft im Johannesevangelium. UND: an Jesus kommen wir nicht vorbei. Jesus ist zentral, wenn wir Halt und Sinn im Leben suchen.

Während Gott Menschheitsgeschichte schreibt und durch die Zeit wirkt – wird Gott in Jesus Mensch und gibt sich ein Gesicht. Gott macht sich angreifbar, in Jesus können wir Gott ganz nahekomen – bis heute.

Die Beziehung zu Jesus ist zentral. Gott ist herrlich, allmächtig und gewaltig – er hat uns geschaffen und hält das Weltall in seinen Händen. Wie sollten wir Menschen diesem Gott nahekomen können?!

Gott sprengt unsere Vorstellungskraft. Deshalb Jesus. In Jesus nimmt uns Gott mit hinein. Wir dürfen Jesus in der Bibel kennen lernen – und wenn wir seinen Ich-Bin-Worten im Johannesevangelium nachgehen, dann wird klar: Jesus ist ganz anders. Gott liebt dich und mich und nimmt uns als Individuen ernst. Er begegnet uns auf Augenhöhe, sieht unsere Ängste, leidet mit uns. In Jesus beweist und Gott seine bedingungslose und uneingeschränkte Liebe. Damit macht sich der herrliche, allmächtige und gewaltige Gott angreifbar. Wieviele Menschen spotten über diesen scheinbar schwachen, hilflosen Gott? Wie oft übertreten wir Menschen die Grenze unserer Rechte, entscheiden über Leben oder Tod, Schuld oder Schuldlosigkeit?! Wie oft fehlt es uns an Respekt, an Ehrfurcht vor unserem Schöpfer, dem Schöpfer des Universums?! Gott lässt es gewähren, vorerst. Wieso? Weil ihm der einzelne Mensch wert und wichtig ist.

Jesus sagt: „*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.*“ Gott gibt dir und mir eine Chance – Gott will uns nicht aufgeben – auch wenn wir noch so verstrickt sind in Streit, Zerwürfnissen, Neid, Eifersucht, Habgier und Hochmut. Auch wenn wir uns noch so gefangen nehmen lassen von Unsicherheit, Angst, Gleichgültigkeit und Ungerechtigkeiten.

Jesus sagt: „*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.*“ Gottes Liebe hat keine Sprechstunde. Jesus ist immer da und bereit. Gott ist immer nur ein Gebet von uns entfernt. Gott möchte uns so viel schenken – auch und gerade in diesem Leben hält er so vieles für uns bereit! Bitten wir Gott uns zu begegnen, indem wir in der Bibel lesen, indem wir uns Ihm im Gebet anvertrauen, indem Er uns offen macht für die Geschenke eines jeden Tages. Ich wünsche uns allen, dass wir Gottes Liebe ganz persönlich erleben dürfen in diesem Jahr 2022. Möge Gott selbst uns hineinführen dürfen in eine lebendige Beziehung voller Hoffnung, Freiheit und Zuversicht mit Ihm. Und möge diese Beziehung uns einerseits die Angst vor dem allmächtigen, strafenden Gott nehmen, weil wir seine Söhne und Töchter sein dürfen – andererseits uns auch den nötigen

Respekt und die Ehrfurcht vor dem, der Herr über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist zurückgeben. Keine Pandemie, keine Krankheit, kein Schicksalsschlag darf uns beherrschen. Nichts und niemand kann uns aus Gottes Liebe reißen, schreibt der Apostel Paulus in Röm. 8. Amen.

Liedtext zur Jahreslosung vom Evang. Jugendwerk Württemberg

Text und Musik: Gottfried Heinzmann, Hans-Joachim Eißler;

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=XLp6parwSWg>

Wenn es knapp wird, müssen wir nach uns selber sehn.
Manche bleiben dabei draußen stehn.
Jeder denkt an sich. Du bist anders.
Denn du lädst alle zu dir ein,
willst im Himmel nicht alleine sein,
rufst uns in dein Licht.

Refrain:

***Wie auch immer wir zu dir kommen,
du schickst uns nicht fort.***

***Jetzt und immer sind wir willkommen,
du bist Brot und Wort.***

Wo auch immer wir nach dir suchen:

Du bist Weg und Tür.

Du hast Worte voller Leben.

Wir vertrauen dir.

Wenn es eng wird, denken wir ständig nur im Kreis.
Stress und Sorgen fordern ihren Preis.
Jeder kämpft für sich.
Du bist anders.
Du sitzt mit uns im selben Boot,
und du spürst die Angst, die in uns tobt.
Du verlässt uns nicht.

Wenn es hell wird, können wir unsern Nächsten sehn
und gemeinsam in die Zukunft gehn.
Du bist mit dabei.
Du veränderst unsern Blick auf die Wirklichkeit,
unser Denken hier in Raum und Zeit.
Du machst alles neu.

*Möge Gott dir ganz neu und anders begegnen,
mögest du Seine tiefgreifende Liebe zu dir erfahren
und Ihm immer mehr vertrauen lernen.*